

KÜNSTLERISCHE FORSCHUNG

Künstlerische Forschung setzt sich mit dem Entstehungsprozess eines Kunstwerkes auseinander und entwickelt in der Verbindung von künstlerischen Mitteln und wissenschaftlichen Methoden der gegenwärtigen und immer stärker von medialen Produkten dominierten Welt einen entsprechenden Forschungsansatz. Mit der künstlerischen Forschung wird in den modernen Kunstwissenschaften ein Perspektivwechsel vorgenommen: Von einer retrospektiv ausgerichteten Erforschung künstlerischer Werke, ihres Erscheinungsbildes, ihrer ästhetischen Gestaltung und Wirkung hin zu einer Forschung, die sich mit dem Entstehungsprozess eines Kunstwerkes in seiner Zeit und gesellschaftlichen Bedingungen auseinandersetzt.

Die künstlerische Forschung, im Englischen als »art research« oder »practice-led research« bezeichnet, ist im anglo-amerikanischen Raum bereits seit vielen Jahren etabliert. Auch in Finnland und Zürich gibt es seit einigen Jahren erste Ansätze. In Deutschland gehört die HFF neben dem ZKM Karlsruhe und der Muthesius-Kunsthochschule Kiel zu den ersten Institutionen, die bereits in diesem Bereich aktiv sind.

Hochschule für Film und Fernsehen »Konrad Wolf«

Institut für künstlerische Forschung
Marlene-Dietrich-Allee 11
14482 Potsdam-Babelsberg

Telefon 0331.62 02 790
Fax 0331.62 02 799
ikf@hff-potsdam.de
http://artresearch.hff-potsdam.de



Investition in Ihre Zukunft
Diese Publikation wird durch das
Ministerium für Arbeit, Soziales,
Gesundheit und Familie aus Mitteln
des Europäischen Sozialfonds
und des Landes Brandenburg gefördert.

AUFGABEN DES INSTITUTS

Das Institut für künstlerische Forschung ist Schnittstelle und Koordinator der künstlerischen, künstlerisch-wissenschaftlichen und künstlerisch-technologischen Forschung an der HFF. Zu den Leistungen des Instituts gehören:

- Initiierung und Förderung von regionalen und überregionalen künstlerischen und künstlerisch-wissenschaftlichen Forschungsprojekten
- Unterstützung bei der Antragstellung und Drittmittelverwerbung
- Mitarbeit bei der Entwicklung einer künstlerisch-wissenschaftlichen Promotionsordnung für die HFF
- Konzeption und Organisation von Weiterbildungs- und Lehrforschungsveranstaltungen im Kontext der künstlerisch-wissenschaftlichen Forschung

Beirat des Instituts für
künstlerische Forschung



Prof. Dr. Lydia Haustein
Professorin an der
Kunsthochschule Weißensee
Berlin



Prof. Anton Rey
Professor an der
Zürcher Hochschule der Künste
Schweiz

Prof. Dr. Hans-Jörg Rheinberger
Direktor des Max-Planck-
Instituts für Wissenschafts-
geschichte Berlin



Prof. Dr. Kerstin Stutterheim
Direktorin
Telefon 0331.62 02 740
k.stutterheim@hff-potsdam.de

Dr. Uta Becher
Geschäftsführerin
Telefon 0331.62 02 790
u.becher@hff-potsdam.de



HOCHSCHULE FÜR FILM UND FERNSEHEN »KONRAD WOLF«

Die HFF, Hochschule für Film und Fernsehen »Konrad Wolf« Potsdam-Babelsberg, wurde 1954 als Deutsche Hochschule für Filmkunst gegründet. Sie ist die älteste und größte Filmhochschule Deutschlands und heute die einzige Kunsthochschule des Landes Brandenburg.

Etwa 550 Studierende sind in den elf Studiengängen eingeschrieben: von Animation über Drehbuch, Produktion, Medienwissenschaft bis hin zu Schauspiel und Ton. Das Studium an der HFF verbindet fachtheoretische Ausbildung mit kreativer und praktischer Arbeit in Werkstätten und an Filmprojekten.

Einmalig in der deutschen Ausbildungslandschaft ist die Verbindung von Tradition und digitalem Zeitalter, die die HFF bietet: In der hervorragend sortierten Bibliothek/Mediathek finden sich auch sämtliche Drehbücher der DEFA, während die technische Ausstattung der HFF ihresgleichen in Europa sucht. So verfügt die Hochschule etwa über eine komplette digitale Produktionskette für stereoskopische 3D-Filme – vom 3D-Kamerarigg bis zur digitalen 3D-Projektion gemäß DCI-Standard.



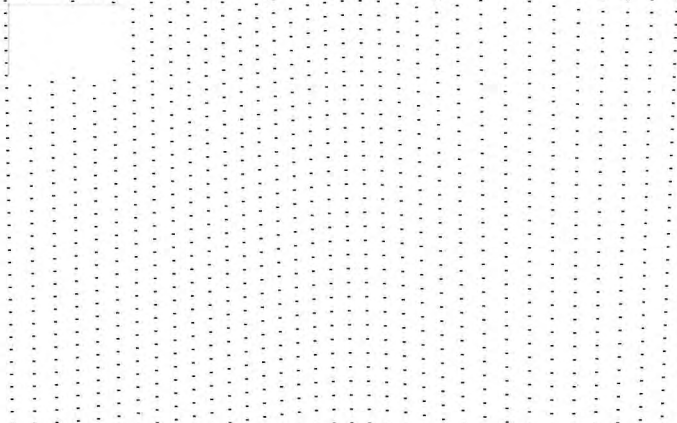
INSTITUT FÜR KÜNSTLERISCHE FORSCHUNG

Das Institut für künstlerische Forschung wurde im Juni 2008 von der Hochschule für Film und Fernsehen »Konrad Wolf« gegründet. Ziel ist es, neben der bereits etablierten medienwissenschaftlichen Forschung die junge Disziplin der künstlerischen Forschung an der HFF auszubauen und zu fördern, in deren Mittelpunkt die zeitbasierten Medien stehen. Das Forschungsgebiet erstreckt sich von der Untersuchung digitaler Bildproduktion über die von Raum- und Klangdarstellungen, von Erzählstrategien und Poetologien für die Medien heute und in der Zukunft bis hin zur Drehbuchforschung und der Analyse von Arbeitsweisen von Filmkünstlern.

Das Institut wird von Prof. Dr. phil. Kerstin Stutterheim, Professorin für Dramaturgie und Ästhetik der audiovisuellen Medien, geleitet.

→ Abgebildete Personen von links: Christian Manner, Nils Bolbrinker und Kerstin Stutterheim bei der Sichtung von Werken des russischen Konzeptkünstlers Ilya Kabakov für den Dokumentarfilm »Fliegen und Engel. Ilya & Emilia Kabakov und die Kunst der »totalen Installation«. Foto: Jasper Stutterheim





AUSWAHL VON PROJEKTEN DES IKF



MishMashMe

Wer sind Sie? Und wer würden Sie gerne sein? Was wäre, wenn Sie den Kopf Ihres hyperintelligenten Nachbarn tragen könnten? Sie Ihre Hautfarbe wechseln könnten, oder halb europäisch, halb asiatisch wären?

MishMashMe ist eine interaktive Installation, die es Ihnen erlaubt, Ihren Körper mit denen anderer zu vermischen und (kurzfristig) eine neue Identität anzunehmen. Pinkfarbene Post-it Notes sind das Bedienelement, um sich von Kopf bis Fuß neu zu gestalten.

Die Installation ist Teil eines multidisziplinären Film- und künstlerischen Forschungsprojektes von mehreren HFF-Studierenden zum Thema Identitätsfindung in einer global vernetzten Welt. Zum Projekt gehören: eine Reise durch mehrere Kulturkreise, ein begleitender Weblog, ein Dokumentarfilm, eine theoretische Diplomarbeit und jede Menge Post-its.

→ www.mishmashme.de

← Foto: Tine Papendick

Anything is a Storytelling Device?!

»If the cinema intends to survive, I believe, it has to make a pact and a relationship with concepts of interactivity, and it has to see itself as only part of a multimedia cultural adventure.«

Peter Greenaway, »Cinema Militants Lecture:
Toward a Re-Invention of Cinema«, 28.09.2003

Studierende der Filmhochschulen Helsinki, Babelsberg und Tallinn werden 2010 und 2011 gemeinsam crossmediale Projekte entwickeln und umsetzen. Sie werden eben solche »multimedialen Abenteuer« gestalten und dabei alle erdenklichen digitalen und analogen Plattformen/Kunstformen/Ausdrucksformen nutzen, um ihre Geschichten zu erzählen: online, mobil, Comic, Event, Installation, Guerilla Screening etc.

Das Projekt wird vom MEDIA-Programm der EU gefördert und ist eine gemeinsame Initiative der HFF »Konrad Wolf«, University of Art & Design Helsinki und der Baltic Film and Media School Tallinn.



»Das Lehrreiche nicht der Poesie gegenüberstellen. Das Unterhaltsame nicht dem Didaktischen gegenüberstellen. Beides muss sich gegenseitig durchdringen. Die Wissenschaft muss die Poesie bereichern und die Poesie die Wissenschaft. Statt leidenschaftsloser Information die Musik der Wissenschaft. Eine emotionale Beziehung zur Erkenntnis, erkenntnisthaftes Interesse am Emotionalen. Forschung mit den Mitteln des Künstlers und nicht mit rein wissenschaftlichen Hilfsmitteln.«

In: Tagebücher / Arbeitshefte / Dziga Vertov.

Herausgegeben von Thomas Tode und Alexandra Gramatke,
Konstanz 2000, S. 105

← Foto: Österreichisches Filmmuseum, Wien



PRIME 3D-Forschungsprojekt

PRIME steht für Produktions- und Projektionstechniken Immersiver Medien und ist ein vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördertes Forschungsprojekt. Acht führende Unternehmen und Forschungsinstitute entwickeln zukunftsweisende Technik sowie tragfähige Geschäftsmodelle für die Einführung des dreidimensionalen Medienkonsums in Kino, TV und Spielen.

Im Rahmen von PRIME führt die HFF Akzeptanz- und Qualitätsbeurteilungen durch. Aktuell gibt es vor allem Horror-, Action- und Animationsfilme in 3D. Die HFF produziert einen Kurzspielfilm »Topper gibt nicht auf!« außerhalb dieses Genres. In den künstlerischen Studiengängen werden die gestalterischen Mittel für den dreidimensionalen Raum erprobt. Die Medienwissenschaftler nutzen diesen Film, um die Wirkung des räumlichen Effekts jenseits etwaiger Genrevorlieben vom Publikum beurteilen zu lassen.

→ www.prime3d.de

← Digitales 3D-Kino der HFF, Foto: Cristian Pirjol / INSIGHT OUT

Transdisziplinäre Kolloquien

In der Reihe Transdisziplinäre Kolloquien finden zwei Veranstaltungen pro Semester statt. Diese widmen sich aktuellen Forschungsthemen der künstlerischen Forschung im Bereich der zeitbasierten Medien. Die Kolloquien sind öffentlich und der Eintritt ist frei.

Ausschnitte der bereits stattgefundenen Kolloquien werden auf der Webseite des Instituts und auf dem Wissensportal der Deutschen Filmakademie präsentiert.

→ artresearch.hff-potsdam.de

→ www.vierundzwanzig.de

← Abgebildete Personen, jeweils von oben und links:

Für das 4. Kolloquium: »Filmbilder im künstlerischen Medienkontext«
Lydia Hausteil und Lutz Dammbeck

Für das 5. Kolloquium: »Musik und Ton in gegenwärtigen und zukünftigen Narrationen«
Heiner Goebbels und Martin Steyer

Für das 6. Kolloquium: »Die Wirklichkeit dokumentarisch erforschen«
Viola Stephan und Luc Schaedler



Koordinationsstelle Nachwuchsforschung

Am Institut wurde im Mai 2009 eine Koordinationsstelle für die Nachwuchsforschung eingerichtet. Dieses bis Dezember 2011 befristete Projekt wird vom Europäischen Sozialfonds und dem Land Brandenburg gefördert.

Ziel der Koordinationsstelle ist es, die Qualifikation junger, bereits graduierter Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen an der HFF in dem im Landesinnovationskonzept identifizierten Kompetenzfeld »Medien, Information und Kommunikation« zu erhöhen. Die Koordinationsstelle unterstützt die Nachwuchsforscherinnen und -forscher bei der Suche nach Fördermöglichkeiten, baut Netzwerke mit Praxispartnern und relevanten Institutionen regional und international auf und koordiniert entsprechende Forschungsprojekte.